Suizidpräventionsplan für Südtirol 2026-2030

Aktionsfeld - A: Wissensvermittlung, Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung
Wirkungsziel
✓ <i>Das Wissen über Suizid, Suizidrisiken und die Angebote im Bereich der individuellen Gesundheitsförderung, Prävention, Behandlung und Nachbetreuung ist in der Südtiroler Bevölkerung verankert.</i>
Handlungsziele
A.1. Die Südtiroler Bevölkerung wird umfassend sensibilisiert und erhält Zugang zu allen wichtigen Informationen, Handlungsempfehlungen und Kontaktdaten im Bereich Suizidprävention. A.2. Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern erhalten südtirolweit relevante Informationen und Impulse. A.3. Für spezifische Personengruppen, die ein erhöhtes Suizidrisiko aufweisen, gibt es spezielle Angebote, z.B. zum Kontakt- und Kommunikationsverhalten.
Aktionsfeld B: Medienarbeit
Wirkungsziel
✓ <i>In den Südtiroler Medien wird über das Thema psychische Krisen und Suizid angemessen berichtet, damit die Prävention gefördert und Nachahmungen reduziert werden.</i>
Handlungsziele
B.1 Presse- und Internetinhalte zu den Themen psychische Krisen, Suizid und Suizidversuch werden beobachtet und ausgewertet. B.2 Journalistinnen und Journalisten sowie andere Medienvertretende werden gezielt sensibilisiert und unterstützt. B.3 Positive Medieninhalte werden gezielt gefördert.
Aktionsfeld C. Gesundheitsförderung und strukturelle Suizidprävention
Wirkungsziel
✓ <i>In wichtigen Lebensbereichen wird großer Wert auf Gesundheitsförderung gelegt, insbesondere durch die systemische Stärkung der Ausbildung in Suizidprävention sowie der Schutz-/Resilienzfaktoren und durch die Minderung von Risikofaktoren und Vulnerabilität.</i>
Handlungsziele
C.1. In Kindergarten und Schule werden Maßnahmen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit sowie niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendlichen verankert und weiterentwickelt. C.2. Bildungspartnerschaften zwischen den Bildungsdirektionen und anderen Einrichtungen werden gefördert und die Kooperation mit Unterstützungssystemen verstärkt C.3 In den Sozialsprengeln werden Maßnahmen zur strukturellen Suizidprävention entwickelt und verankert. C.4 Es werden spezifische Angebote zur Förderung der Suizidprävention in der Arbeitswelt entwickelt. C.5 Für relevante Einrichtungen werden spezifischere Initiativen entwickelt. C.6. In Einrichtungen für Geflüchtete wird auf Suizidprävention geachtet.
Aktionsfeld D: Suizidorte und -mittel
Wirkungsziel
✓ <i>Der Zugang zu Orten wo Suizidhandlungen stattfinden können sowie die Verfügbarkeit von Suizidmitteln ist so begrenzt wie möglich.</i>
Handlungsziele
D.1. Bauliche und andere Maßnahmen entschärfen bestimmte Orte.

Suizidpräventionsplan für Südtirol 2026-2030

D.2. Der Missbrauch von potentiell gefährlichen Gegenständen und Substanzen wird reduziert.
Aktionsfeld E Risiko- und Früherkennung
Wirkungsziel
✓ <i>Fachkräfte und Schlüsselpersonen erkennen suizidgefährdete Menschen frühzeitig und handeln angemessen.</i>
Handlungsziele
E.1 Bei Fachleuten und Schlüsselpersonen besteht ein Bewusstsein über Suizid und Suizidrisiken. E.2 Fachleute und Schlüsselpersonen erhalten fundierte Leitlinien und Instrumente zur frühzeitigen Erkennung von Suizidabsichten. E.3 In akuten Krisensituationen verfügen Personen vor Ort über konkretes Handlungswissen.
Aktionsfeld F : Behandlung, Betreuung und Begleitung, Krisenintervention
Wirkungsziel
✓ <i>In Südtirol existiert eine kompetente, der Bevölkerung einfach zugängliche psychosoziale Beratung, klinische Behandlung und Betreuung sowie eine abgestimmte Krisenintervention.</i>
Handlungsziele
F.1 Spezifische Risikogruppen haben einfachen und schnellen Zugang zu psychosozialer Beratung und Betreuung. F.2 Ein 24/7 erreichbares psychologisches Krisentelefon wird dauerhaft gewährleistet. F.3 Die klinischen Dienste bieten einen schnellen und einfachen Zugang sowie eine kompetente ambulante Betreuung. F.4 Soziosanitäre Fachpersonen erhalten die Kompetenzen zur angemessenen Betreuung von Menschen in psychischen Krisen. F.5 Eine funktionierende Akutbehandlung wird gewährleistet. F.6 Ein standardisiertes Entlassungsmanagement nach akutpsychiatrischer Behandlung insbesondere nach Suizidversuchen wird eingerichtet. F.7 Ein abgestimmtes Modell des Krisenmanagements wird etabliert.
Aktionsfeld G: Postvention
Wirkungsziel
✓ <i>Es besteht eine psychosoziale und psychologische Akut- und Nachbetreuung des Umfelds nach Suiziden und Suizidversuchen</i>
Handlungsziele
G.1 Das Hilfesystem wird in der peritraumatischen Phase aktiviert und versorgt alle direkt und indirekt Betroffenen sowie die beteiligten Systeme. G.2 Für alle Betroffenen, auch für indirekt Beteiligte und betroffene Systeme, gibt es ein breites Angebot an Nachbetreuung.
Aktionsfeld H: Netzwerkarbeit
Wirkungsziel
✓ <i>Suizidprävention in Südtirol stützt sich auf die Arbeit eines Netzwerks, das aus allen relevanten Interessensvertretenden besteht. Es arbeitet koordiniert und strukturiert zusammen, um die notwendige Bündelung von Strategien und Ressourcen zu ermöglichen.</i>
Handlungsziele
H.1. Im Netzwerk Suizidprävention sind alle wichtigen Südtiroler Stakeholder vertreten.

Suizidpräventionsplan für Südtirol 2026-2030

H.2. Die Koordination des Netzwerks ist bezüglich Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert und wird durch einen dazu beauftragten Träger in enger Abstimmung mit den relevanten Landesressorts gewährleistet.

H.3. Netzwerkarbeit beinhaltet auch einen Austausch und Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinweg.

Aktionsfeld I: Daten, Wissen, Forschung

Wirkungsziel

✓ Suizidprävention in Südtirol basiert auf einer soliden und einheitlichen Wissens-Grundlage. Es gibt aktuelle, umfassende epidemiologische Daten zur Suizidalität in Südtirol, die diskutiert und veröffentlicht werden.

Handlungsziele

I.1. Die Erfassung und Verfügbarkeit der statistischen Daten über Suizidopfer und -versuche wird verbessert.

I.2. Suizide (und -versuche) werden laufend und langfristig beobachtet.

I.3. Entwicklungen und Interpretationen zu den Daten werden regelmäßig veröffentlicht.

I.4. Relevante Informationen und Beispiele auf nationaler und internationaler Ebene werden gesammelt.

I.5. Der Wissensstand über die Suizidalität in der Südtiroler Bevölkerung wird verbessert.

I.6. Maßgebliche lokale Präventionsmaßnahmen werden laufend evaluiert.